

Antrag 129/I/2026**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Geschäfte auch auf Reisen kostenlos verrichten - kostenlose Toiletten an Bahnhöfen**

1 Jeder Mensch muss jederzeit Zugang zu sanitären Anla-
 2 gen haben, unabhängig von Einkommen, Aufenthaltsort
 3 oder Reisesituation. Der Toilettengang ist kein Luxus, son-
 4 dern ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und Teil
 5 der öffentlichen Daseinsvorsorge.

6 Während in den Zügen der Deutschen Bahn Toiletten
 7 grundsätzlich kostenlos zur Verfügung stehen, zeigt sich
 8 an den Bahnhöfen ein anderes Bild, da an vielen Bahnhö-
 9 fen die Nutzung von Toiletten nur gegen Bezahlung mög-
 10 lich ist. Derzeit gibt es an 327 Bahnhöfen sanitäre Anlagen,
 11 davon werden 153 von Dritten betrieben. In den übrigen
 12 Fällen ist die DB-Tochter InfraGO AG verantwortlich. Bei
 13 allen von ihnen insgesamt 174 Anlagen fallen laut Anga-
 14 ben der Deutschen Bahn Nutzungsgebühren an, über die
 15 anderen Anlagen kann sie keine Auskunft geben.

16 Diese „Nutzungsgebühren“ treffen besonders Menschen
 17 mit geringem Einkommen. Gerade Bahnhöfe sind zentra-
 18 le öffentliche Orte, an denen sich täglich hunderttausende
 19 Menschen aufhalten, auch solche, die nicht reisen, son-
 20 dern dort z.B. arbeiten oder Schutz suchen. Wer kein Geld
 21 für den Toilettengang hat, wird faktisch aus dem öffentli-
 22 chen Raum ausgeschlossen.

23 Gleichzeitig steigen die Ticketpreise im Schienenverkehr
 24 kontinuierlich, während das Bahnmanagement nach wie
 25 vor hohe Bonuszahlungen erhält. Es ist nicht hinnehm-
 26 bar, dass Fahrgäste und Nutzer*innen der Bahnhöfe dop-
 27 pelt zur Kasse gebeten werden, erst durch steigende Prei-
 28 se und dann auch noch für die Befriedigung elementarer
 29 Grundbedürfnisse.

30 Eine sozial gerechte und solidarische Verkehrspolitik muss
 31 den Zugang zu sanitären Anlagen als Teil der öffentlichen
 32 Infrastruktur begreifen. Kostenlose Toiletten an Bahnhö-
 33 fen sind ein Beitrag zu sozialer Teilhabe, zur öffentlichen
 34 Gesundheit und zur Attraktivität des Bahnverkehrs insge-
 35 samt.

36

Wir fordern daher:

38

- 39 • Die kostenlose Bereitstellung und Nutzung von sani-
 40 tären Anlagen an allen Bahnhöfen, unabhängig
 41 davon, ob diese durch die Deutsche Bahn oder durch
 42 Drittanbieter betrieben werden
- 43
- 44 • Dass die Kosten für Betrieb, Reinigung und Instand-
 45 haltung von sanitären Anlagen an allen Bahnhöfen
 46 vollständig durch die Betreiber*innen bzw. die öf-
 47 fentliche Hand getragen werden

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Jeder Mensch muss jederzeit Zugang zu sanitären Anla-
 gen haben, unabhängig von Einkommen, Aufenthaltsort
 oder Reisesituation. Der Toilettengang ist kein Luxus, son-
 dern ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und Teil
 der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Während in den Zügen der Deutschen Bahn Toiletten
 grundsätzlich kostenlos zur Verfügung stehen, zeigt sich
 an den Bahnhöfen ein anderes Bild, da an vielen Bahnhö-
 fen die Nutzung von Toiletten nur gegen Bezahlung mög-
 lich ist. Derzeit gibt es an 327 Bahnhöfen sanitäre Anlagen,
 davon werden 153 von Dritten betrieben. In den übrigen
 Fällen ist die DB-Tochter InfraGO AG verantwortlich. Bei
 allen von ihnen insgesamt 174 Anlagen fallen laut Anga-
 ben der Deutschen Bahn Nutzungsgebühren an, über die
 anderen Anlagen kann sie keine Auskunft geben.

Diese „Nutzungsgebühren“ treffen besonders Menschen
 mit geringem Einkommen. Gerade Bahnhöfe sind zentra-
 le öffentliche Orte, an denen sich täglich hunderttausende
 Menschen aufhalten, auch solche, die nicht reisen, son-
 dern dort z.B. arbeiten oder Schutz suchen. Wer kein Geld
 für den Toilettengang hat, wird faktisch aus dem öffentli-
 chen Raum ausgeschlossen.

Gleichzeitig steigen die Ticketpreise im Schienenverkehr
 kontinuierlich, während das Bahnmanagement nach wie
 vor hohe Bonuszahlungen erhält. Es ist nicht hinnehm-
 bar, dass Fahrgäste und Nutzer*innen der Bahnhöfe dop-
 pelt zur Kasse gebeten werden, erst durch steigende Prei-
 se und dann auch noch für die Befriedigung elementarer
 Grundbedürfnisse.

Eine sozial gerechte und solidarische Verkehrspolitik muss
 den Zugang zu sanitären Anlagen als Teil der öffentlichen
 Infrastruktur begreifen. Kostenlose Toiletten an Bahnhö-
 fen sind ein Beitrag zu sozialer Teilhabe, zur öffentlichen
 Gesundheit und zur Attraktivität des Bahnverkehrs insge-
 samt.

**Die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregie-
 rung, die SPD Fraktion im Deutschen Bundestag, die so-
 zialdemokratischen Mitglieder des Berliner Senats sowie
 die SPD – Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin wer-
 den aufgefordert dafür Sorge zu tragen:**

- Die kostenlose Bereitstellung und Nutzung von sani-
 tären Anlagen an allen Bahnhöfen, unabhängig
 davon, ob diese durch die Deutsche Bahn oder durch
 Drittanbieter betrieben werden herzustellen;
- Dass die Kosten für Betrieb, Reinigung und Instand-
 haltung von sanitären Anlagen an allen Bahnhöfen

48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68

- Ein generelles Verbot von Nutzungsgebühren für öffentliche sanitäre Anlagen
- Einen barrierefreien, sauberen und sicheren Zugang zu Toiletten für alle Menschen

- vollständig durch die Betreiber*innen bzw. die öffentliche Hand getragen werden;
- Ein generelles Verbot von Nutzungsgebühren für öffentliche sanitäre Anlagen durchzusetzen bzw. zu erlassen;
- Einen barrierefreien, sauberen und sicheren Zugang zu Toiletten in den öffentlichen sanitären Anlagen für alle Menschen herstellen zu lassen.
- Die kostenlose Bereitstellung und Nutzung von sanitären Anlagen an allen Bahnhöfen, unabhängig davon, ob diese durch die Deutsche Bahn oder durch Drittanbieter betrieben werden
- Dass die Kosten für Betrieb, Reinigung und Instandhaltung von sanitären Anlagen an allen Bahnhöfen vollständig durch die Betreiber*innen bzw. die öffentliche Hand getragen werden
- Ein generelles Verbot von Nutzungsgebühren für öffentliche sanitäre Anlagen
- Einen barrierefreien, sauberen und sicheren Zugang zu Toiletten für alle Menschen